

Der perfekte Rutsch ins 2013

Vom «Puure-Silvester» bis zur «Partyoase am Obersee» – im Linthgebiet kann jeder nach seinem Geschmack ins neue Jahr rutschen. Spontanentschlossene finden im Silvester-Überblick der «Südostschweiz» garantiert die passende Feier.

Von Larissa Rhyn

Die Erwartungen an die letzte Nacht des Jahres sind immer besonders hoch. Zum Glück ist das Angebot aber auch umso besser.

Wer ordentlich feiern will, kann sich eine der vier grossen Partys im Linthgebiet aussuchen. Familien werden am «Puure-Silvester» auf dem Bächlihof ihren Spass haben. Bergbegeisterte kommen derweil bei einer Schneeschuhwanderung über Neujahr auf ihre Kosten. Und das ist längst nicht alles!

In der Starlite Event Hall steigt die «Silvester Vibrations Party» für alle ab 18 Jahren. Wer 149 Franken bezahlt, darf sich am grossen Buffet bedienen und die Silvesterparty mit freien Drinks geniessen.

Wer lieber nur feiert, statt zu schlemmen, kann ab 23 Uhr für 80 Franken dazustossen. Die Drinks sind auch dann im Preis inbegriffen. Für die Musik sorgen die Live-Coverband Inside und ein DJ. Beim Anstossen um Mitternacht können sich die Gäste ein Feuerwerk ansehen. Fragen an event@starlite.ch und Vorverkauf unter www.starlite.ch.

Grosse Partys in der Region

Auch im Zak Jona wird wie immer feiernd ins neue Jahr gerutscht. Der «Silvester Bash» startet um 22 Uhr, Einlass bekommt man ab 18 Jahren. Die DJs Saver und Yuri Orlov legen alles von Hip-Hop über RnB bis zu Elektro auf. Mit 20 Franken sind Spontanentschlossene im ZAK mit dabei. Infos unter www.zak-jona.ch.

In Benken wird bereits zum sechsten Mal in der Rietsporthalle gefeiert. Für die richtige Stimmung sorgen die DJs And-X und Kay-C. Ab 21 Uhr ist man bereits mit 10 Franken dabei, wenn es an der «Silvester-Party» in der Rietsporthalle so richtig los geht. Während bei den Partys in Rapperswil-Jona der Einlass erst ab 18 gewährt wird, kommen hier auch 16-Jährige auf ihre Kosten. Infos unter www.partyfloor.ch.



Spektakel am Himmel: Feuerwerk ist nur ein Teil der Attraktionen, die der Silvester in der Region zu bieten hat.

Die vierte grosse Party der Region findet im Dorftreff Eschenbach statt. Dieser verwandelt sich zu Silvester in eine «Party-Oase am Obersee». Für 20 Franken bekommen Feierwillige ab 18 ein «Ticket to 2013». Türöffnung ist um 21 Uhr.

Wie letztes Jahr sorgt die Band The Bombshells mit Coversongs von Katy Perry oder den Black Eyed Peas für Stimmung, gefolgt vom DJ-Duo Man-C. Infos unter www.nachtfieberschenbach.ch, Tickets im Vorverkauf unter www.ticketino.com.

Etwas rustikaler feiert man auf dem Bächlihof in Jona. Dort wird zum «Puure-Silvester» geladen. Ab 19 Uhr geniessen die Gäste jeden Alters einen Apéro am Lagerfeuer und können sich anschliessend aufs Schlemmer-Buffet stürzen. Um Mitternacht wartet ein abschliessendes Cüpli.

Auch auf die passende Musik muss nicht verzichtet werden. Der «Puure-Silvester» kostet 99 Franken, für Kinder bis 12 Jahre 39 Franken. Infos und Reservation unter www.juckerfarmart.ch oder 044 934 34 84.

Der «Goldene Eber» veranstaltet auch dieses Jahr wieder das traditionelle «Lichtkugelnrollen». Die selbstgebasteten Kugeln werden mit Bengali-

schen Fackeln verziert und ab 23.45 Uhr durch die Altstadt in den See gerollt. Anschliessend wird angestossen. Die Gäste müssen nur ihre eigenen Gläser mitbringen – der «Chlöpfmost» wird vom «Goldenen Eber» spendiert. Treffpunkt ist der Hauptplatz in Rapperswil-Jona. Infos unter 055 210 37 09.

Ledischiff oder Berghütte

Silvester auf dem Wasser – das ist auf der «MS Stäfa» auch dieses Jahr möglich.

Das Ledischiff sticht an Silvester um 20 Uhr ab Zürich Bürkliplatz in See. Neben der schönen Kulisse können die Gäste ein mehrgängiges Abendessen geniessen. Im Verlauf des Abends wird an der «Schiffsolympiade» derjenige Passagier gekürt, der den besten Kapitän abgeben würde.

Um Mitternacht ist dann gemütliches Anstossen auf dem See statt Gedränge am Bürkliplatz angesagt: Auf der «LS Stäfa» verpasst garantiert keiner das Zürcher Feuerwerk. Der Silvesterabend auf dem Wasser kostet

199 Franken pro Person. Infos und Tickets unter www.ledischiff.ch oder 055 211 95 11.

Weit ab vom Silvesterrummel ist man auf einer 2-tägigen Schneeschuhtour vom 31. Dezember bis 1. Januar. Auch Unerfahrene mit guter Kondition können an der Schneeschuhwanderung vom Skigebiet Flumserberg über die Alp Fursch teilnehmen. Nachdem an der Schneebar mit einem Cüpli angestossen wurde, übernachten die Teilnehmer in der Spitzmeilenhütte der SAC. In den 278 Franken Gebühr sind auch diverse Extras enthalten. Weitere Infos und Anmeldung auf www.natur-agentur.ch oder unter 081 733 27 72.

Wem diese Events zu viel Action bieten, der kann auf ein gemütliches Silvesteressen in einem der hiesigen Restaurants zurückgreifen. Diverse Gastrobetriebe bieten spezielle Menüs an. Im Restaurant «Schäfli» in Uznach lautet das Motto «Feinessen mit Finessen». Im Parkhotel «Schwert» in Weesen geniessen man ein fünfgängiges Menü mit Extras für 79 Franken.

Und in Amden können die Gäste des «Schäfli» neben dem Menü sogar noch Livemusik der Band Two Tube geniessen.

«Schnüffler Guggä» auf Silvestertournee

Kaltbrunn. – Nach intensiver Probezeit startet am Montag, 31. Dezember, die Schnüffler Guggä Kaltbrunn mit grosser Vorfreude in die schönste Zeit des Jahres. Wie alle Jahre führt die Schnüffler Guggä Kaltbrunn am Silvester-Morgen um fünf Uhr ihre traditionelle Silvestertournee durch: vom Brändliquet durch das Tschiriguet über die Benknerstrasse ins Dorf. Am Freitag, 11. Januar, findet die einheitliche Dekorationseröffnung in diversen Restaurants statt – mit den Schnüfflern. Danach folgen Auftritte in Schänis und in Uznach. (eing)

Den gesamten Tourenplan und weitere Infos finden Sie unter www.schnuffler.ch

Neue Gemeinde feiert ins neue Jahr

Eschenbach. – Am 1. Januar geht es mit einem Neujahrsapéro von 11 Uhr bis 15 Uhr los: So soll das Start-up, also die Geburt der neuen Gemeinde Eschenbach, gebührend gefeiert werden. In der Nähe des geografischen Mittelpunkts der vereinigten Gemeinde, beim Dachdeckerbetrieb der Familie Hüppi in Goldingen, möchte der Gemeinderat mit der Bevölkerung anstossen. Am Neujahrsapéro gibt es eine kleine Festwirtschaft: Wurst, Brot und Sekt sind gratis. (eing)

LESERBRIEFE

Es den Kindern wieder beibringen und vorleben

Zum Artikel «Adieu Grüezi – in der Region wird immer weniger gegrüsst» in der Ausgabe vom 16. Dezember

Auch uns ist aufgefallen, dass in der Region selten mehr gegrüsst wird. Vor allem Jugendlichen und Kindern fällt dies sehr schwer. Es grüssen sich hauptsächlich die älteren Mitmenschen, die sich kennen. Dazu folgendes Erlebnis: Als wir nach Uetikon am See gezogen sind, wurden wir an einem Anlass für Neuzuzüger von der Gemeindebehörde begrüsst. Der Gemeinderat erklärte, dass wir nicht erschrecken sollen, wenn wir unterwegs von Unbekannten gegrüsst würden. Diese wollten uns nichts verkaufen. In Uetikon am See werde diesem schönen Brauch des allgemeinen Grüssens noch tatsächlich nachgelebt!

Und in Wahrheit ist es so. Leute, die sich nicht kennen, grüssen sich. Und das in der Agglo Zürich. Wir schätzen das sehr. Es müsste halt wieder durch die Eltern den Kindern beigebracht, beziehungsweise vorgelebt werden. Ernst Raymann, Uetikon am See

Ohrwürmer am Neujahrskonzert in Rapperswil-Jona

Ohrwürmer der Klassik präsentierte das Orchester con brio bei seinem Neujahrskonzert in Rapperswil-Jona. Das Publikum war begeistert.

Von Renate Ammann

Rapperswil-Jona. – Die Frage, wie viele Leute das Konzert des im Glarnerland, Gaster und in der March beheimateten Orchesters con brio bei seiner Premiere im Stadtsaal des Hotels «Kreuz» besuchen würden, stand nicht nur für den Präsidenten Max Wild im Raum.

Paukenschlag zum Auftakt

Die Antwort war schnell gefunden: Rund 350 Musikbegeisterte folgen der Einladung zum Neujahrskonzert vom Freitagabend. Wie Präsident Wild in seiner Begrüssung festhielt, feiert con brio mit seinen ungefähr 40 Instrumentalisten unter der Leitung von



Beeindruckender Solist: Flötist Max Oberholzer und Orchester con brio begeistern bei ihrem Auftritt. Bild Renate Ammann

Mathias Elmer zudem sein 15-Jahr-Vereinsjubiläum. Mit der «Leichten Kavallerie» von

Franz von Suppé eröffnet con brio das Programm fulminant mit Pauken und Trompeten und versteht die rhythmischen

Passagen hervorragend zu interpretieren.

Im Gegensatz dazu kosten die Streicher in Dimitri Schostakowitschs lüpfiger Gavotte bestens die zarten Töne voll aus.

Die Kompositionen der Französin Cécile Chaminade sind fast in Vergessenheit geraten. Lediglich das Wettbewerbsstück am Pariser Konservatorium im Jahr 1902, das Concertino für Flöte opus 7, wird bis heute regelmässig aufgeführt.

Als Solist steht der aus Rapperswil-Jona stammende Max Oberholzer im Rampenlicht. Dessen beeindruckende virtuose Wiedergabe, gepaart mit grossem Können, entpuppt sich als absolutes Highlight und wird mit dem entsprechenden Applaus gewürdigt.

Hommage an Walzerkönig

Dirigent Mathias Elmer versteht sein Handwerk bestens. Mit grossem Einfühlungsvermögen leitet er sein Ensemble,

er sucht nicht nur Blickkontakte, sie werden auch stets erwidert. Dies gilt auch für die beiden Tänze aus Tschairowskys populärem Ballett «Der Nussknacker».

Polka bis Walzer

Mindestens ebenso höflich wird der berühmte «Slawische Tanz» von Antonin Dvorák zu Gehör gebracht. Mit einer Art «Ohrwürmer am laufenden Band» gestalten die Interpreten den zweiten Konzertteil.

Ob rassige Polkas oder diverse musikalische Reminiszenzen an Walzerkönig Johann Strauss Sohn, die klingenden Leckerbissen werden dem Publikum wahrlich auf einem goldenen Tablett serviert.

Zum verdienten Dank gibt es von der einen Seite Standing Ovations, denen con brio mit dem erotischen Cancan aus der Operette Orpheus in der Unterwelt und dem fetzigen Radezky-Marsch noch ein Sahnehäubchen obenauf setzen.